

## **Europäischer Zoll beschlagnahmt deutlich mehr gesundheitsgefährdende Fälschungen**

Berlin, 31. Juli 2014. Die europäischen Zollbehörden haben 2013 36 Millionen gefälschte Produkte beschlagnahmt. Die Fälschungen hatten einen Gesamtwert von 768 Millionen Euro, was einen Rückgang um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr darstellt. Dies sind die Ergebnisse einer heute von der Europäischen Kommission vorgestellten Statistik, die Aufschluss über die Aufgriffe von gefälschten Produkten an den Grenzen der EU gibt.

Besonders besorgniserregend ist der Anstieg an Aufgriffen bei Artikeln die eine potentielle Gefahr für die Sicherheit und Gesundheit der Verbraucher darstellen. So ist die Zahl an sichergestellten Artikeln im Bereich Medikamente (+418%), Autoersatzteile (+86%) und Lebensmittel (+90%) auf ein neues Rekordniveau gestiegen.

„Die Unternehmen in Deutschland nehmen diese Zahlen mit einem lachenden und einem weinenden Auge zur Kenntnis“, sagt Volker Bartels, Vorstandsvorsitzender des Aktionskreises gegen Produkt- und Markenpiraterie. „Der Rückgang der Aufgriffe ist einerseits ein Beleg für die gute Arbeit der vielen Initiativen gegen Produkt- und Markenpiraterie, insbesondere aber der Zollbehörden. Diesen gilt unsere volle Anerkennung. Andererseits zeigen die aktuellen Zahlen, dass wir leider nicht von einer Entwarnung sprechen können.“

Die Statistik der Europäischen Kommission gibt zudem nur einen Ausschnitt der tatsächlichen Lage wieder, da der Zoll nur einen beschränkten Teil des Warenverkehrs überprüfen kann. „Es ist daher umso wichtiger, dem Zoll die rechtlichen und personellen Mittel an die Hand zu geben, um gezielt gegen Fälschungen vorgehen zu können“, so Bartels.

So richtet der APM an den Gesetzgeber die Forderung, auch bei Transitlieferungen durch die EU dem Zoll ein Zugriffrecht zu geben. „Es ist nicht nachvollziehbar, dass der Zoll sehenden Auges Lieferungen mit offensichtlichen und potentiell gefährlichen Fälschungen passieren lassen muss, wenn in den Frachtpapieren ein Drittstaat als Ziel angegeben ist“, so Bartels weiter.

Aktuell haben die Anbieter von gefälschten Produkten auch auf Grund der Sommerferien Hochsaison. Viele Verbraucher erwerben im Urlaub ein vermeintliches Schnäppchen, das sich schnell als Plagiat entpuppt. „Auch wer wissentlich eine Fälschung kauft, sollte sich über die negativen Folgen im Klaren sein“, so Bartels. „Gefälschte Produkte halten nicht, was sie versprechen. Sie sind von geringer Qualität, nicht auf ihre Verwendungssicherheit und Gesundheitsverträglichkeit geprüft und häufig unter ethisch inakzeptablen Bedingung hergestellt.“

### **Über APM**

Der Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie e.V. (APM) setzt sich seit 1997 als branchenübergreifender Verband für den Schutz geistigen Eigentums ein. APM ist eine Gemeinschaftsinitiative des Deutschen- Industrie- und Handelskammertages (DIHK), des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) und des Markenverbandes. Im APM engagieren sich namhafte Unternehmen aus verschiedensten Branchen für ein Umfeld, in dem sich erfinderische Tätigkeit entfalten und auf einen effektiven Schutz bauen kann.

### Ihr Kontakt für die Presse:

Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie e.V.

Gertraudenstraße 20

10178 Berlin

Tel.: +49 (0) 30/206 790 74

Fax: +49 (0) 30/206 790 72

E-Mail: [info@apm.net](mailto:info@apm.net)